

Notfallsanitäterschule der Feuerwehr Oberhausen nimmt an Förderprojekt teil

Die COVID-19-Pandemie hat erhebliche Defizite in der Digitalisierung offengelegt. Dies betrifft insbesondere das Lernen auf Distanz in Schulen. Auch Rettungsdienst/Notfallsanitäterschulen sind vom aktuellen pandemischen Geschehen in besonderer Weise betroffen. Der Schulbetrieb muss teilweise oder ganz auf digitale Vermittlung der Ausbildungsinhalte umgestellt werden. Ziel des Vorhabens ist es, die Notfallsanitäterschule Oberhausen mit den dafür benötigten digitalen Geräten auszustatten.

Die Unterrichtsgestaltung soll beispielsweise mit Hilfe von Videokonferenzsystemen und Whiteboards attraktiver und anschaulicher Lerninhalte vermitteln. Ebenso sollen die Lehrgangsteilnehmer*innen durch die Zurverfügungstellung von technisch hochwertigen Endgeräten die Möglichkeit erhalten, an nicht-präsenten Lehrformen teilnehmen zu können.

Projektziel:

Ziel des Projektes ist es, die Notfallsanitäterschule Oberhausen zukünftig in die Lage zu versetzen, eine sowohl präsenzbasierte als auch hybride und rein webbasierte Ausbildung anzubieten.

Die Förderung der Digitalisierung an Rettungsdienstschulen wird auch im Runderlass des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales vom 10.11.2021 deutlich. Auch hier wird im Bereich der Fortbildung ein Ausbau der webbasierten Lehrinhalte ausdrücklich erlaubt und empfohlen. Eine ähnlich fortschrittliche Digitalisierung ist auch auf die Notfallsanitäterschulen anzuwenden. Hierzu bedarf es entsprechender Hardware.

Umsetzung des Förderprogramms:

Mit der Umsetzung des Förderprogramms soll für die Notfallsanitäterschule die Voraussetzung geschaffen werden, entsprechend der jeweils gültigen Ausbildungs- und Prüfungsverordnung für Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter, die Lehrinhalte auch in digitaler Form zu vermitteln. Dabei soll auf ein methodisch-didaktisch ausgewogenes Verhältnis zwischen digitaler Lehre und Lehre in Präsenzform wert gelegt werden.

Zunächst sollen die Teilnehmenden der Notfallsanitäter*innenausbildung die Möglichkeit erhalten, E-Learninginhalte eigenständig mit Hilfe von Tablets erarbeiten zu können. Dabei

sollen sie mittels moderner Technologien ihre Arbeitsergebnisse einem Plenum sowohl in Präsenzform, als auch in Webmeetings präsentieren können.

In einem zweiten Schritt sollen die Räumlichkeiten der Notfallsanitäterschule durch Hardware-komponenten in Form von Videokonferenzsystemen, Präsentationshardware sowie durch digitale Whiteboards modernisiert werden, damit Dozent*innen in der Lage sind, auch hybride Unterrichte abhalten zu können. Als Basis für solche Unterrichte sind entsprechende Notebooks zu beschaffen. Videokonferenzsysteme sollen eine intensive und professionelle Wissensvermittlung sicherstellen, die auch die Interaktion zwischen Dozent*in und Teilnehmer*in ermöglicht. Durch eine entsprechende technische Ausgestaltung sind neben reinen Lehrvorträgen auch hybride Gruppenarbeiten sowie die Bearbeitung von rettungsdienstlichen Fallbeispielen möglich.

Fazit:

Mit dem Einstieg in digitale Lehr- und Lernformen ist der erste Schritt in eine moderne und leistungsfähige Aus- und Fortbildungsarbeit abgeschlossen. Ziel muss es an der Stelle jedoch sein, an diesem neuen Standard dauerhaft festzuhalten. Gerade mit Blick auf die immer noch vorherrschende COVID-19-Pandemie muss für die Zukunft gewährleistet sein, Aus- und Fortbildung auch unter solchen Bedingungen aufrechterhalten zu können. Dieser erste Schritt schafft die Voraussetzung dafür, dass die Notfallsanitäterschule Oberhausen digitale Lerninhalte auch in Zukunft anbieten und umsetzen kann.

Nähere Informationen zum Projekt: <https://www.efre.nrw.de/efre-programm/efre-rrl-1/>